

dem von Nesselmann veranstalteten correctesten Abdruck der dritten Ausgabe des altpreussischen Katechismus von 1561 nicht vollkommen überein.

Was nun die slawischen Sprachen anlangt, so hat uns vor allem die Ordnung, in welcher die Vater-Unser-Formeln aufgeführt erscheinen, durchaus nicht befriedigt; wir denken nämlich, dass bei dieser Anreihung die Verwandtschaft der einzelnen Sprachen entscheiden müsse; dass daher auf die altslovenische Formel, die mit Recht an die Spitze gestellt worden, die neuslovenische, dann die bulgarische und endlich die serbische folgen sollte; das Civilcroatische ist ein durch allmähliches Vorrücken des Croatisch-serbischen modificirtes Neuslovenisch, hat daher seinen Platz nach dem Serbischen; darauf würden wir das Russinische, das Russische, das Čechische mit dem Čechisch-Slovenischen, das Polnische, das Nieder- und Ober-Lausitzische haben folgen lassen.

Diese nach unserer Ansicht durch die Natur der Sache gebotene Ordnung ist nicht beobachtet worden. Auch im Einzelnen muss Manches getadelt werden. Die aus dem ostromirischen Evangelium entlehnte Formel 158 mit der unpassenden Überschrift: „Nach dem Russischen“, ist mit der Formel 157 sprachlich identisch, daher überflüssig. Die Überschrift: „Nach dem Russischen,“ passt nur auf die aus der Ostroger Bibel und aus der Ausgabe von 1816 entlehnten beiden Formeln 159 und 160; wer die durch den Einfluss des Russischen modificirten altslovenischen Formeln aufnimmt, sollte consequent auch jene Formeln nicht übergehen, die man in Handschriften der bulgarischen und serbischen Recension findet; das mit glagolitischen Lettern gedruckte Vater-Unser ist ebenfalls altslovenisch, ist daher, wenn das Werk nicht eine Typenschau sein soll, überflüssig; von den beiden bulgarischen Formeln hätte 164 füglich wegbleiben können. Im Serbischen unterscheidet der Herausgeber fünf Varietäten: eine illyrische, militäroatische, ragusanische, dann die der adriatischen Meeresküste und der Inseln, und endlich die civilcroatische, nebst dem windischen Unter-Dialekte. Diese Darstellung ist jedoch falsch. Das Südslawische zerfällt, insofern es noch gesprochen wird, also abgesehen vom Altslovenischen, in das Neuslovenische, Bulgarische, Serbische und Croatische; das Neuslovenische ist daher dem Serbischen nicht sub- sondern co-ordinirt; das eigentliche Croatische, verschieden von dem schon oben charakterisirten